

<b>Projekt-Skizze:</b>		25.03.2021	
<b>Lokale Aktionsgruppe:</b>	LAG Regionalinitiative Mangfalltal-Inntal e.V.		
<b>Projektbezeichnung:</b>	<i>Senioren bauen Brücken – Integration eines neuen Ortsteils in Brannenburg</i>		
<b>Träger des Projektes: (Antragsteller = Betreiber)</b>	Name: Christliches Sozialwerk Degerdorf-Brannenburg-Flintsbach e.V. Adresse: Oberfeldweg 5, 83126 Flintsbach a. Inn Ansprechpartner: Eva Faltner Tel: 08034 4383 Fax: 08034-307877 E-Mail: e.faltner@pflegefueralle.de Landwirtschaftliche Betriebsnummer: 187 131 0102		
<b>Das Projekt ist...</b>	<b>Ist ein Einzelprojekt</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Ist ein Kooperationsprojekt</b>
	<b>Soll beginnen: 01.10.2021</b>		<b>Soll abgeschlossen werden: 30.09.2023</b>
<b>Einordnung unter Entwicklungsziel:</b>	Zu welchem Entwicklungsziel der LES leistet das Projekt den größten Beitrag? <b>EZ 2: Kultur und Gesellschaft</b> Die in der Region Mangfalltal-Inntal lebenden Menschen - sei es aufgrund ihrer Geburt, sei es durch Zuzug aufgrund von Migration oder Vertreibung - haben eine starke Bindung zur Region, da sie dort eine hohe Lebensqualität vorfinden. Unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung gelingt der Erhalt von Vereinen und funktionierenden Dorfgemeinschaften. Dabei sind sich die Menschen ihrer Geschichte und ihrer Kultur bewusst. Da Menschen Kultur machen und die Jugend von den Alten lernt, liegt ein Fokus auf Vernetzung, Gemeinschaftsaktionen und Wissensweitergabe.		
<b>Beitrag zur Erreichung von Handlungszielen: Zu welchen Handlungszielen der LES leistet das Projekt einen Beitrag?</b>			
HZ 2.1: „Lebensqualität auf dem Land erhalten und verbessern“ Bis zum Jahr 2020 sind sozial ausgerichtete Modellprojekte umgesetzt und Netzwerke geschaffen bzw. verstärkt worden, die einen Beitrag dazu leisten, die Lebensqualität der Menschen auf dem Land zu erhalten und zu verbessern. Der Fokus richtet sich dabei zum einen auf den Erhalt und die Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders und zum anderen auf den Umgang mit Schwächeren – egal, ob es sich dabei um die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen, der Familien, der Senioren, der Menschen mit Handicap oder von Flüchtlingen und Migranten handelt.			
<b>Kurzbeschreibung des Projektes: Worum geht es bei dem Projekt ganz allgemein?</b>			
Die Gemeinde Brannenburg im südlichen Inntal hat sich in den letzten 5 Jahren um ein Fünftel der Gesamtbevölkerung vergrößert. Grund dafür ist die Entwicklung eines völlig neuen Ortsteiles und der damit verbundene Zuzug in das			

„Intelligentes Netzwerken lohnt sich für Mensch und Umwelt“

Gemeindegebiet. Ist es für junge Familien durch die Anbindung durch Schule und Kita einfacher, den Anschluss im neuen Zuhause zu finden, wird es mit zunehmendem Alter schwieriger, sich zu integrieren.

Das Projekt soll für und mit Senioren Brücken bauen und die bestehende Ortsstruktur für neu hinzugezogene Bürger sichtbar und erlebbar machen. Dabei profitieren beide Seiten: Bestehende Vereine und Institutionen gewinnen neue Mitglieder und Teilnehmer, neu hinzugezogene Senioren werden schneller integriert und lernen den Ort „zu verstehen“.

### Ausführliche Projektbeschreibung

Hintergrund/Ausgangssituation: Warum soll das Projekt umgesetzt werden? Wo liegt der Bedarf? Was ist der Projekt-hintergrund?

„Einen alten Baum verpflanzt man nicht gerne“ ... und trotzdem nehmen immer mehr Senioren aktiv einen Umzug in eine barrierefreie Wohnung frühzeitig in Angriff. Man verkleinert sich und zieht entweder in die Nähe der Kinder oder in eine attraktive Wohngegend. So gewinnen viele Orte im ländlichen Raum, vorwiegend im Alpenvorraum, ältere Bürger hinzu. Vielerorts entstehen durch fehlendes Verständnis und Integration Konflikte, die sich nicht selten in pressurischen Vorfällen wie „Klagen gegen Kuhglocken / Kirchenglocken Lärm“ manifestieren und zu einer Grundskopsis alteingesessener Bürger gegenüber den sog. „Zuagroasten“ führt.

In Brannenburg ist im ehemaligen Kasernengelände der früheren Karfreit Kaserne Brannenburg nach deren Auflösung ein integratives, generationenübergreifendes Ortskonzept entstanden. Bereits 2016 führte die Gemeinde Brannenburg mit Vertretern der Zivilgesellschaft (Kirchen, Vereine, Initiativen) einen Workshop zur demografischen Entwicklung des Ortes durch. Die Ergebnisse dieser „Demografie-Simulation 2050“, an der sich insgesamt 10 Gemeinden im Landkreis beteiligten, wurden in einer Broschüre des Landkreises veröffentlicht (Download unter <https://www.landkreis-rosenheim.de/kinder-jugendliche/#jugendarbeit-beratung-und-unterstuetzung-fuer-gemeinden>)

Der Focus des Workshops lag dabei speziell in der Gemeinde Brannenburg auf der Integration des neuen Ortsteiles im Hinblick auf die zu erwartende Altersstruktur. Unter dem Punkt „zukunftsfähiges Vereinsleben“ wurde insbesondere auch auf die Chance durch die Förderung des Senioren-Ehrenamtes hingewiesen. Auch auf Basis dieser Ergebnisse sowie auf Initiative des Inklusionsbeauftragten des Landkreises Rosenheim, Jakob Brummer, entstand die Idee für das vorliegende Projekt aus der Bürgerschaft heraus nach dem „Bottom up Ansatz“.

Der Bauträger des Quartiers, die INNzeit GmbH entwickelte einen komplett neuen Ortsteil, den Ortsteil „Sägmühle“ mit insgesamt 960 neuen Bewohnern. Ziel war es, ein dörfliches Miteinander der Generationen zu ermöglichen und die Bedürfnisse jeder Altersgruppe zu fördern. So entstand neben einem Montessori-Kinderhaus auch das Sondergebiet „Sägmühle INNklusiv“ mit betreutem Wohnen, Pflegeheim, Sozialtherapeutischen Wohngruppen, EOF geförderter Wohnraum und Wohngruppen für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung, weiterhin entsteht ein öffentlich zugängliches Bürgercafe. Die Hausverwaltung betreibt zwar ein quartiersinternes Intranet mit Austausch- und Netzwerkmöglichkeiten für die Bewohner, eine Anbindung und gezielte Vernetzung mit dem „Altort“ wird jedoch nicht begleitet. So entsteht die Situation, dass es eine sehr engagierte Zivilgesellschaft im Ursprungsort gibt und an Vernetzung interessierte Bürger im neuen Ortsteil. Ein Austausch und die Vernetzung zwischen neuem und Altort findet jedoch bisher nicht statt.

Durch das Projekt „Senioren bauen Brücken“ soll diese Vernetzung aktiv vorangetrieben werden, dabei soll die Förderung des Senioren-Ehrenamtes eine zentrale Rolle spielen. Ziel ist es, Beziehungen zu schaffen, die sich nachhaltig etablieren und positiv auf die Integration der Neubürger und eine Durchmischung der gesamten Bevölkerung Brannenburgs auswirken. Senioren aus dem Altort und dem neuen Ort sollen als Gatekeeper in diesem Prozess fungieren. Sie sind die Hauptzielgruppe des Projektes, da sie in der Regel über die notwendigen zeitlichen Ressourcen verfügen

„Intelligentes Netzwerken lohnt sich für Mensch und Umwelt“

und im Gegensatz zu jungen Familien nicht per se durch Schule, Kita,... an den neuen Wohnort angebunden sind. Projektträger ist das Christliche Sozialwerk Degerndorf-Brannenburg-Flintsbache.V., das mit seiner über 60jährigen Geschichte und mit seinen 1.000 Mitgliedern eine feste Institution im Ort ist. Als Träger des Mehrgenerationenhauses Flintsbach überwindet der Verein traditionell Ortsgrenzen und verbindet mit seiner interkommunalen Arbeit bereits sehr erfolgreich seit Jahren die beiden Gemeinden Brannenburg und Flintsbach bei der Seniorenarbeit. Mit seiner starken regionalen Vernetzung, den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern und dem guten Ruf durch alle Altersstrukturen hinweg, soll im hier vorgestellten Projekt eine starke Vernetzung mit den ortsansässigen Vereinen geschaffen werden. In den Gemeinschaftsräumen des Neuquartiers sind unterschiedliche Veranstaltungen und vieles mehr geplant, das genaue Programm wird im Vorfeld in einer eigens eingerichteten Projektgruppe bedarfsgerecht erarbeitet. Eine Verleihstation für Therapie-E-Tandems soll vor Ort entstehen und damit eine Erweiterung des abgeschlossenen LEADER-Projekts "MehrgenerationenSport".

**Projektgebiet:** *An welchem/n Ort/en / in welchem Gebiet soll das Projekt umgesetzt werden?*

Brannenburg

**Projektziele:** *Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden und in welcher Form leistet das Projekt einen Beitrag zu den oben genannten Entwicklungs- und Handlungszielen der LES?*

Die Entstehung des neuen Ortsteils Sägmühle wurde in Brannenburg von einheimischen Bürgern auch kritisch gesehen. Der Zuzug von über 900 neuen Bürgern führt zu Verunsicherung und schürt zum Teil Ängste, dass die dörfliche Struktur dadurch aufgelöst werden könnte. Unser Projekt soll im Besonderen die ältere Generation zusammenbringen. Senioren aus dem Dorf und Senioren aus dem neu entstandenen Ortsteil „Sägmühle“ sollen in den Gemeinschaftsräumen eine Begegnungsstätte haben, um sich auszutauschen, voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu unterstützen. Durch die Vernetzung der älteren Generation wollen wir auch eine Verbindung zwischen "altem" und "neuem" Ort schaffen. Ehrenamtliche aus beiden Ortsteilen sollen sich dort engagieren und gegenseitig kennen lernen. Eine Vernetzung über das CSW mit örtlichen Vereinen und Institutionen soll helfen, Vorurteile abzubauen und ein echtes "Zusammenwachsen" zu ermöglichen.

HZ 2.1: die Beschreibung oben zeigt deutlich die Zielerreichung auch im Sinne der LES und des Ziels „Lebensqualität auf dem Land erhalten und verbessern“ auf. Damit trägt das Projekt in hohem Maße messbar zum Handlungsziel bei; externer Indikator: öffentliche Berichterstattung, interner Indikator: eingebundene Akteure.

**Projektinhalte und Maßnahmen:** *Ausführlichere Beschreibung der Projektinhalte mit Darstellung der einzelnen Maßnahmen, möglicher Zusammenarbeit mit weiteren Partnern sowie Darstellung, welche Projektbestandteile über LEADER gefördert werden sollen.*

**Projektinhalte:**

**Es soll eine Projektkoordinationsstelle mit folgenden Aufgaben finanziert werden:**

- Bildung einer Projektgruppe unter Einbeziehung der Inklusionsstelle des LRA Rosenheims und Beteiligung der Kooperationspartner und Interessierten aus der Bürgerschaft zur Entwicklung des Angebotes
- Befragung der Zielgruppe (Senioren) im Rahmen einer Fragebogenaktion zu Erwartungen, Wünschen und Anregungen

- Erarbeitung eines Programmes, das die Wünsche und Bedürfnisse der Senioren abbildet und sich zur Integration eignet
- Schaffen von individuellen Kontakten zu den etablierten Vereinen und Angeboten im Ort
- Entwicklung der Gemeinschaftsräumlichkeiten des Betreuten Wohnens und des entstehenden Bürgercafés zu einem Ort der Begegnung zwischen Altort und neu entstehendem Ortsteil
- Vernetzung mit den bestehenden AGs des Quartiers Sägmühle und Gründung einer neuen gemeinsamen Arbeitsgruppe, um Synergieeffekte in der gemeinsamen Arbeit entstehen zu lassen und nutzen zu können
- Organisation von Veranstaltungen, Presse- und Öffentlichkeit

**Das Angebot:**

Begegnungsort für ein aktives Miteinander der Bewohner von Altort und neuer Siedlung

**Die Zielgruppen:**

Alle Senioren in Brannenburg, ehrenamtlich engagierte Bürger in Brannenburg und darüber hinaus

**Das Besondere:**

Die Senioren in Brannenburg sollen eine Brücke zwischen einem gewachsenen Gemeindegebiet und einem neu entstehenden Ortsteil bauen, ihnen kommt somit eine Schlüsselrolle für eine gelungene Integration zu.

**Kooperationspartner:**

Gemeinde Brannenburg, Katholisches Jugendsozialwerk e.V., Neue Künstlerkolonie Brannenburg, VHS Brannenburg, Gesundheitsregion plus Landkreis Rosenheim, LEADER-Projekt MehrgenerationenSPORT, Projekt Netzwerk Generation 55 plus des AELF, TSV Brannenburg

**Maßnahmen, die über LEADER gefördert werden sollen:**

- Planstelle Koordination Integration-Inklusion für zwei Jahre in Teilzeit
- Kosten für externe Referenten
- Erstmalige Öffentlichkeitsarbeit

**Meilensteine mit Zeitplanung:** *Was sind wichtige Meilensteine in der Projektumsetzung und wann sind diese zeitlich geplant?*

1. Meilenstein: 1. Quartal 2021: Sitzung Entscheidungsgremium
2. Meilenstein: 2. Quartal 2021: Antragsstellung und Bewilligung
3. Meilenstein: 1. und 2. Quartal 2021 Bedarfserhebung, Befragung
4. Meilenstein: 4. Quartal 2021: Besetzung der Koordinationsstelle
5. Meilenstein: Auftaktveranstaltung zum Projektstart, Oktober 2021

Mit Projektstart und Installation des Projektmanagers soll eine öffentliche Veranstaltung mit Verantwortlichen, örtlichen Gemeindevertreter, LAG, Presse und ggf. politischen Amtsträgern stattfinden.

6. Meilenstein: Q4 2021 - Erstellung des Angebotes

Im Q4 2021 soll ein Veranstaltungs- und Gruppenangebot für Winter / Frühjahr 2021/2022 erarbeitet werden. Teilnehmerzahlen, Rückmeldungen von Teilnehmern und Referenten, bzw. Übungsleitern werden vom Projektkoordinator dokumentiert.

7. Meilenstein Q1 2023 - Evaluation:

„Intelligentes Netzwerken lohnt sich für Mensch und Umwelt“

Die Ergebnisse aus den Rückmeldungen von Teilnehmern, Referenten und Übungsleitern der ersten Veranstaltungsrunde werden ausgewertet. Auf Basis dessen wird das neue Programm für Sommer 2022 und Winter 2022 erarbeitet.

8. Meilenstein 30.09.2023: Projektabschluss

**Erfüllung der Kriterien zur Projektauswahl:** *Das Projekt wird nach einem festgelegten Kriterienkatalog bewertet (siehe Kriterienkatalog der LAG). Bitte führen Sie hier an, in welcher Weise das Projekt einzelne Kriterien erfüllt.*

**Wirkung und Nutzen des Projekts für die Region/das Projektgebiet:** *Für welche Gemeinde/n und/oder Region/en ist das Projekt von Bedeutung und Nutzen? Bezieht sich dies auf eine Gemeinde, mehrere Gemeinden, die gesamte Region der LAG-Mangfalltal-Inntal oder sogar darüber hinaus?*

Wie kann eine gelungene Integration eines neuen Ortsteils in einen bestehenden Ort entstehen? Alle Kommunen der LAG können von den Erfahrungen aus dem Projekt profitieren.

Grundsätzlich steht das Angebot allen Interessierten in der LAG und darüber hinaus eines weiten Einzugsbereiches offen.

**Vernetzung durch das Projekt:** *In welcher Weise vernetzt das Projekt und was wird vernetzt? Z.B. Vernetzung zwischen verschiedenen Akteuren, Gemeinden, Regionen, Themen/Inhalten, anderen Projekten etc.*

- Vereine im Ort (Künstlerkolonie, Sportverein)
- Vernetzung mit dem Programm „Netzwerk 55plus“ des AELF Rosenheim
- Vernetzung mit dem Katholischen Jugendsozialwerk e.V., dem Träger der Wohngruppen für Menschen mit geistiger Behinderung
- Vernetzung mit den LEADER-Projekten MehrgenerationenSPORT / Mehrgenerationenhaus Flintsbach
- Fachstelle Inklusion des Landratsamtes Rosenheim
- Gesundheitsregion plus Rosenheim
- Vernetzung mit der VHS Brannenburg

**Nachhaltigkeit:** *In welcher Weise wirkt das Projekt auch über seine Laufzeit in LEADER hinaus? Wie ist die Weiterführung und nachhaltige Finanzierung nach Ablauf der LEADER-Förderung geplant?*

So wirkt das Projekt über seine Laufzeit in LEADER hinaus:

- Von einer gelungenen Integration eines komplett neuen Ortsteils in eine gewachsene Gemeinde profitieren alle Bürger nachhaltig und dauerhaft, auch künftige Generationen
- Der demographische Wandel macht immer mehr Projekte nötig, die alten, kranken und behinderten Menschen helfen, selbstbestimmt zu leben, dies wird auch zukünftig der Fall sein.
- Nachhaltig ist auch die positive Wahrnehmung der Region durch eine gute Presse- und Öffentlichkeitsarbeit als wegweisend im Bereich Integration von Zuzug im alpenländischen Raum

So sind die Weiterführung und nachhaltige Finanzierung nach Ablauf der LEADER-Förderung geplant:

- Das CSW e.V. gibt es seit 60 Jahren. Durch viele treue Mitglieder ist die Basis für die nachhaltige Weiterführung des Projektes gegeben. Das neu geschaffene Angebot verspricht zusätzlichen Anreiz für die Vereinszugehörigkeit in Zukunft.
- Viele Förderer und regionale Unternehmen unterstützen das Christliche Sozialwerk. Es ist eine langfristig angelegte Weiterführung des Projekts geplant
- Das Programm soll zudem von ehrenamtlich engagierten Bürgern mitgestaltet werden.

**Bezug des Projekts zum Thema „Umwelt“:** *Welchen direkten oder indirekten Beitrag leistet das Projekt für die Umwelt bzw. den Umweltschutz?*

„Intelligentes Netzwerken lohnt sich für Mensch und Umwelt“

Das Projekt ist neutral anzusehen, da es keinen Bezug zum Thema Umwelt hat.
<b>Bezug des Projekts zum Thema „Klima“:</b> <i>Welchen direkten oder indirekten Beitrag leistet das Projekt zur Eindämmung der Folgen des Klimawandels?</i>
Beim Erarbeiten der Angebote wird auf Klimaneutralität geachtet. Das Bürgermobil des Christlichen Sozialwerkes, das die Teilnehmer zu den Angeboten fährt, ist ein Elektroauto. Vorträge zum Thema Klimaschutz sind geplant., das Projekt ist deshalb als neutral anzusehen.
<b>Bezug des Projekts zum Thema „Demographie“:</b> <i>Welchen direkten oder indirekten Beitrag leistet das Projekt zur Bewältigung der Folgen des demographischen Wandels?</i>
Das Projekt leistet einen direkten Beitrag zur Bewältigung der Folgen des demographischen Wandels. Die Hauptzielgruppe sind Senioren. Durch die Förderung des Senioren-Ehrenamtes in den bestehenden Vereinen können die Folgen des demographischen Wandels i.S. von Mitgliederschwund entgegengewirkt werden.
<b>Innovative Ansätze des Projekts:</b> <i>In welcher Weise ist das Projekt innovativ? Z.B. Einzigartigkeit des Projektes, Einsatz einer neuen Technik/ eines neuen Verfahrens, neue Formen der Zusammenarbeit etc. Bitte geben Sie an, ob die innovativen Aspekte Gültigkeit für eine Gemeinde/mehrere Gemeinden, die gesamte Region oder sogar darüber hinaus haben.</i>
Durch den Mangel an Wohnungen in Ballungsgebieten entstehen immer mehr Ortskonzepte wie im neuen Ortsteil Sägmühle in Brannenburg. Eine gelungene Integration von neu hinzugezogenen und alteingesessenen Bürgern ist eine gemeinschaftliche Herausforderung, die von beiden Seiten erhebliches Engagement, Toleranz und Offenheit fordert. Das Projekt will Senioren als „Role-Model“ für eine gelungene Integration eines neuen Ortsteils im „alten“ Ort etablieren.
<b>Bürgerbeteiligung im Projekt:</b> <i>Auf welche Art und Weise und in welchen Projektabschnitten (Planung, Umsetzung, Betrieb) werden Bürger in das Projekt einbezogen? (Die Beteiligung kann z.B. auch über Vereinen, Gruppen, Gemeinden etc. erfolgen)</i>
<p>Bürgerbeteiligung in der Planung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Befragung aller Senioren in Brannenburg</li> <li>• Bildung einer Projektgruppe</li> <li>• Einbeziehen des Gemeinderats Brannenburg</li> <li>• Beteiligung der Senioren- und Behindertenbeauftragten</li> </ul> <p>Bürgerbeteiligung in der Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbindung ehrenamtlicher Helfer</li> <li>• Offizielle „Kick Off“ Veranstaltung, an der alle interessierten Bürger teilnehmen können</li> <li>• Bürgerbeteiligung durch weitreichende Vernetzung des Programmes</li> <li>• Beteiligung weiterer Kooperationspartner: Vertreter von Kirchengemeinden, Vereinen</li> <li>• Fortlaufende Information über das Projekt im Gemeinderat</li> <li>• Presse und Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul> <p>Bürgerbeteiligung im Betrieb:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme verschiedener Bevölkerungsgruppen an dem Programm</li> <li>• Einbindung ehrenamtlicher Helfer</li> </ul>



<b>Kostenkalkulation:</b>			
<b>Voraussichtliche Gesamtkosten: Bitte führen Sie alle Kostenpositionen des Projekts auf</b>			
<b>Kostenposition</b> (bei Kostenpositionen für LEADER-Förderung bitte „LEADER“ vermerken)	<b>Nettokosten</b>	<b>MwSt.</b>	<b>Bruttokosten</b>
1. Personalkosten inkl. Lohnnebenkosten Koordinationsstelle für 2 Jahre, 20 Wochenstunden, analog Förderfähigkeit Tarif AVR P10 Stufe 1	<b>53.886,95 €</b>		
2. Honorare Referenten: Auftaktveranstaltung mit Impuls-Seminar „Wie wollen wir im Alter leben“ Referentin Sabine Tschainer, Aufschwungalt,	<b>1.500 €</b>		
3. Erstmalige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (siehe Angebot Firma Terme) Logoentwicklung: 1.020 Euro, Flyer Layout: 952,00 Euro, Flyer Druck (Auflage 1.000 Stück): 236,00 Euro, Webseite (2.788,00 Euro)	<b>4.996,00 €</b>	<b>19%</b>	<b>5.945,24 €</b>
<b>Summe der LEADER-förderfähigen Kosten:</b>	<b>59.045,24 €</b>		<b>61.332,19 €</b>
<b>Geplante Finanzierungsbeiträge:</b>			
<b>Eigenmittel</b> (mind. 10% der LEADER-förderfähigen Kosten; falls einzelne Posten mehrfach, bitte detailliert auflühren)			
Eigene Finanzmittel			31.809,57 €
Ggf. nicht zweckgebundene Spenden			€
Ggf. Eigenleistung			€
<b>Ggf. Zusätzliche Finanzierungsmittel</b> (falls einzelne Posten mehrfach, bitte detailliert auflühren)			
Zweckgebundene Spenden			€
Beitrag von Partnern			€
Weitere Zuschüsse z.B. aus anderen Förderprogrammen (Bitte erläutern welche?)			€
<b>Geplante LEADER-Förderung</b> (je nach Art des Projektes 30%, 50%, 60% oder 70% des LEADER-förderfähigen Nettokosten)			29.522,62€
<b>Gesamtsumme</b> (sollte der Gesamtsumme der Projektkosten entsprechen)			<b>61.332,19 €</b>

Datum, Unterschrift des Projektträgers